Pressespiegel

Ausgabe: 03.08.2016

Niederrhein DGB

Hauptzollamt Duisburg kontrollierte 50 Prozent weniger Baustellen „Kontroll-Dilemma“ beim Zoll:

Mehr Zoll-Beamte auf dem Bau: Das fordert angesichts sinkender Kontrollzahlen die IG Bauen- Agrar-Umwelt. Dies komme seriösen Baufirmen und ihren Beschäftigten zugute, so die Gewerkschaft. (Foto: IG BAU)

IG BAU fordert zusätzliches Personal

Zoll-Kontrollen intensivieren: Unseriöse Praktiken auf Baustellen in Duisburg und am Niederrhein sollen noch intensiver als bislang verfolgt werden. Das fordert die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). Illegale Beschäftigung müsse für unseriöse Arbeitgeber und Dumping-Chefs zu einem unkalkulierbaren Risiko werden. „Im vergangenen Jahr ist auf den heimischen Baustellen viel zu wenig kontrolliert worden“, sagt Friedhelm Bierkant von der IG BAU Duisburg-Niederrhein.

Nach Informationen des Bezirksvorsitzenden hat die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) beim Hauptzollamt Duisburg 2015 insgesamt 358 Kontrollen auf Baustellen in der Region durchgeführt – ein Rückgang von 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hierbei wurden 22 Bußgeld-Verfahren eingeleitet. Bierkant beruft sich bei diesen Zahlen auf eine Bilanz des Bundesfinanzministeriums, die der IG BAU vorliegt. Verantwortlich für die zu geringe Zahl von Kontrollen ist nach Ansicht der Gewerkschaft ein eklatanter Personalmangel beim Zoll.

„Die FKS-Beamten leisten eine gute und wichtige Arbeit. Aber dem Zoll fehlt es einfach an Manpower, um die Baustellen intensiv zu überwachen“, beklagt Bierkant. Im Interesse der seriösen Baufirmen und ihrer Beschäftigten müssten die Zollfahnder dringend die nötigen Personalkapazitäten bekommen.

Die Zoll-Auswertung, die auf eine Anfrage der Bundestagsabgeordneten Beate Müller- Gemmeke (Bündnis 90/Grüne) an das Bundesfinanzministerium zurückgeht, belege das „Kontroll-Dilemma“ des Hauptzollamts Duisburg allgemein: So wurden im vergangenen Jahr dort insgesamt 20 Prozent weniger Arbeitgeber auf Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung überprüft als 2014. „Das zeigt: Die Zollfahnder kommen personell nicht hinterher“, betont Friedhelm Bierkant.

Der Gewerkschafter sieht darin auch vor dem Hintergrund des gesetzlichen Mindestlohns ein Problem: „Anfang letzten Jahres wurde die Lohnuntergrenze von 8,50 Euro eingeführt. Während der Bau seinen eigenen, viel höheren Mindestlohn hat, kamen für viele Betriebe – wie in der Gastronomie – neue Dokumentationspflichten dazu. Hier hätte es viel mehr FKS-Kontrollen geben müssen und nicht weniger.“

Zwar sei ein Teil der Zollbeamten auch zur Bewältigung der Flüchtlingssituation eingesetzt worden. Diese Amtshilfe sei auch enorm wichtig. Trotzdem müsse die FKS ihre Kernaufgabe wahrnehmen. „Das geht letztlich nur mit mehr Kontrolleuren, die auch im Kreis Wesel unterwegs sind. Denn je größer die Gefahr für Arbeitgeber ist, entdeckt zu werden, desto weniger werden sie beim Lohn tricksen“, sagt Friedhelm Bierkant. Die IG BAU fordert 10.000 FKS-Kontrolleure bundesweit. Derzeit gibt es nur 6.865 Planstellen, von denen sogar jede Elfte unbesetzt ist.

Lokalkompass.de

Pressespiegel

Ausgabe: 03.08.2016

Niederrhein DGB

IG-Bau: Duisburger Zoll bekämpft zu wenig Schwarzarbeit

- Foto: IMPORT

Wer auf Duisburger Baustellen Schwarzarbeiter beschäftigt, wird nur selten erwischt. Das kritisiert die Gewerkschaft IG-Bau. Sie sagt, der Zoll kontrolliere nur etwa ein bis zwei Prozent der Baustellen im Jahr und fordert mehr Mitarbeiter für die Kontrollen. Baufirmen mit Schwarzarbeitern machen ehrlichen Unternehmern das Leben schwer, sagt die IG Bau.

Radio DU

Pressespiegel

Ausgabe: 03.08.2016

Niederrhein DGB

IG BAU: Mehr Kontrollen durch den Zoll

Gegen unseriöse Praktiken am Bau

Unseriöse Praktiken auf Baustellen sollen intensiver verfolgt werden. Das fordert die IG Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU). Illegale Beschäftigung müsse für unseriöse Arbeitgeber und „Dumping-Chefs" zu einem unkalkulierbaren Risiko werden.

„Im vergangenen Jahr ist auf den heimischen Baustellen viel zu wenig kontrolliert worden", sagt Friedhelm Bierkant von der IG BAU Duisburg-Niederrhein. Nach Informationen des Bezirksvorsitzenden hat die Finanzkontrolle Schwarzarbeit (FKS) beim Hauptzollamt Duisburg 2015 insgesamt 358 Kontrollen auf Baustellen in der Region durchgeführt – ein Rückgang von 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Hierbei wurden 22 Bußgeld-Verfahren eingeleitet. Verantwortlich für die zu geringe Zahl von Kontrollen ist nach Ansicht der Gewerkschaft ein eklatanter Personalmangel beim Zoll.

„Die FKS-Beamten leisten eine gute und wichtige Arbeit. Aber dem Zoll fehlt es einfach an Manpower, um die Baustellen intensiv zu überwachen", beklagt Bierkant. Im Interesse der seriösen Baufirmen und ihrer Beschäftigten müssten die Zollfahnder dringend die nötigen Personalkapazitäten bekommen: „Es geht letztlich nur mit mehr Kontrolleuren, die auch in Duisburg unterwegs sind. Denn je größer die Gefahr für Arbeitgeber ist, entdeckt zu werden, desto weniger werden sie beim Lohn tricksen."

WAZ DU